



Tierarztpraxis Am Schlagbaum

Dr. Silke Meermann, Physiotherapie u. Rehabilitation f. Kleintiere, IVCA, EAVC, SCO

Übergewicht beim Hund

Ergebnisse der "Labrador-Studie" von Nestlé-Purina

Der Lebensmittel- und Futtermittelkonzern Nestlé-Purina hat eine Studie an Labrador-Retrievern durchgeführt, bei der die Tiere lebenslang beobachtet wurden; es wurden die Art und die Menge der Fütterung dokumentiert, sowie Erkrankungen, die die Hunde im Laufe Ihres Lebens entwickelten. Beim Vergleich der Hunde, die "ad libitum" gefüttert wurden, d.h. die jeweils soviel Futter bekamen, wie sie wollten, mit den Hunden, die "restriktiv" gefüttert wurden, d.h. also nur eine begrenzte Futtermenge erhielten, ergaben sich folgende Zusammenhänge: die restriktiv gefütterten Hunde hatten entwickelten nicht nur seltener eine oder mehrere Arthrosen; diese waren auch weniger schwerwiegend und schritten langsamer fort. Die **restriktiv gefütterten Hunde** hatten tatsächlich sogar eine **deutlich höhere Lebensdauer** als die Hunde, die so viel fressen durften, wie sie wollten!

Kombination aus Übergewicht und Arthrosen ist besonders problematisch

Übergewicht hat nicht nur nachteilige Effekte für das Herz-Kreislaufsystem, sondern vor allem auch für den Bewegungsapparat, insbesondere für die Gelenke. Früher nahm man an, dass dies primär (bio-)mechanisch bedingt sei, da durch das unnötig hohe Gewicht auch auf jedes einzelne Gelenk eine höhere Belastung einwirkt. Mittlerweile weiß man jedoch, dass auch Stoffwechselfvorgänge, die durch die Zellen des Fettgewebes, die so genannten Adipozyten vermittelt werden, eine entscheidende Rolle spielen: diese Zellen sind metabolisch aktiv, sie setzen die Hormone **Leptin** und **Adiponektion**, sowie die Eiweiß-Klasse der **Adipokine** frei. Alle diese wirken als Entzündungsbotenstoffe. Das Vorliegen einer Adipositas (= Übergewicht, Fettleibigkeit) führt dadurch zu einer permanenten, unterschwelligen Dauer-Entzündung im Körper. Da Entzündungsbotenstoffe immer auch als Schmerzbotenstoffe wirken, lässt sich erklären, warum bereits eine **geringe Gewichtsabnahme** eine **deutliche Verbesserung von Schmerzen und Lahmheiten** bewirken kann!

Übergewicht bei Sporthunden sollte unbedingt vermieden werden

Bei Sporthunden kommen diese beiden Faktoren in besonderer Weise zum Tragen: auch hier kommt es durch die Adipositas zu einem Vorschub arthrotischer Stoffwechsel-Prozesse; zugleich spielt hier die mechanische Einwirkung des Gewichts eine noch größere Rolle als bei reinen Familienhunden: Aktuelle Studien haben ergeben, dass bei jedem Galoppsprung, vor allem aber bei der **Landung** nach einem Sprung über eine Hürde das bis zu **5-fache des eigenen Körpergewichtes** auf die als erstes aufsetzende Vordergliedmaße einwirkt. Was dies bedeutet, lässt sich am besten an einem einfachen Rechenbeispiel erläutern:

- bei einem Golden-Retriever mit einem Idealgewicht von 25 kg wirken so bei der Landung nach einem Sprung bereits etwa 125 kg auf die zuerst aufgesetzte Vordergliedmaße ein.
- wiegt dieser Hund nun 28 kg und hat dadurch 3 kg Übergewicht, so wirken bei der Landung bereits 140 kg auf das entsprechende Vorderbein ein.

Die Gesamtbelastung steigert sich natürlich auch noch mit der Anzahl der Sprünge, die der Hund absolviert.

Abnehmen am effektivsten durch Reduktion der Futter- bzw. Energiemenge

Oftmals vermuten Besitzer, dass Übergewicht auf eine fehlende Bewegung zurückzuführen ist - dies stimmt jedoch nur zum Teil. Durch bestimmte organische Erkrankungen wie eine Schilddrüsenunterfunktion aber auch durch eine Kastration stellt sich der Stoffwechsel um, so dass die im Futter enthaltene Energie "besser verwertet" wird. Letztendlich ist Übergewicht immer die Folge eines "Zu-Viel" an zugeführter Energiemenge und eines "Zu-Wenig" an tatsächlich benötigter bzw. verbrauchter Energie.

Ist der Hund erst einmal übergewichtig, so ist das Abnehmen oft schwierig, da der übergewichtige Hund durch seine dickere Unterhautfetttschicht besser gegen Wärmeverlust (also gegen "Energieverbrauch") isoliert ist; auch die rundere Körperform hilft ihm, Wärme und damit Energie besser zu speichern.

Bewegung kann helfen, vermehrt Energie zu verbrennen, allerdings ist dieser Effekt beim Hund erst messbar, wenn er sich mindestens etwa 30 km pro Tag im Trab bewegt!!!

Ein wesentlich effektiveres Mittel zur Gewichtsreduktion ist daher die Reduktion der Energie-Zufuhr über das Futter!!

Hat der Hund bereits Arthrosen, so sollte bei der Fütterung außerdem auf einen hohen Anteil an Ölen mit **Omega-3-Fettsäuren** geachtet werden: dadurch kann die Bildung von Arachidonsäure reduziert werden; diese stellt eine Vorstufe für weitere Entzündungsbotsstoffe, die Leukotriene und Prostaglandine dar.

Achten Sie auf das Gewicht Ihres Hundes!

Vermeiden Sie Übergewicht von vorneherein durch eine restriktive Fütterung!

Sorgen Sie für regelmäßige, gleichmäßige Bewegung!

Achten Sie auf einen hohen Anteil an Omega-3-Fettsäuren im Futter!